

Interpellation Nr. 86 (September 2016)

16.5348.01

betreffend Arbeitszeitreglement der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt

Wie kürzlich den Medien zu entnehmen war, herrschen bei der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt Missstände, wie Personalengpässe und unfaire Arbeitsbedingungen. Zudem wird, einmal mehr, das Arbeitszeitreglement der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt kritisiert.

Da sich beim Arbeitszeitreglement zwar um eine verwaltungsinterne Angelegenheit handelt, hier einerseits von einer wichtigen Institution wie der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt die Rede ist und andererseits die uniformierten Mitglieder der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt jeden Tag Dienst zur Sicherheit der Bevölkerung leisten, ist es enorm wichtig, dass Sie diesen in einem korrekten Umfeld leisten können. Deshalb stellen sich dem Interpellanten folgend Fragen:

1. In wie weit ist die Umsetzung des Arbeitszeitreglements bei der Berufsfeuerwehr fortgeschritten?
2. Ist es korrekt, dass heute im Falle zweier gleichzeitiger Grossereignissen (Brand, etc.) bei der Berufsfeuerwehr nicht mehr genügend Feuerwehrleute zur Bewältigung bereitstehen um ein drittes Grossereignis zu bewältigen und so regelmässig auf die Bezirksfeuerwehr zurückgegriffen werden muss?
3. Wie begründet der Regierungsrat die kontinuierliche Reduzierung des Bestandes der Berufsfeuerwehr in den letzten 20 Jahren?
4. Ist der Regierungsrat gewillt in Zukunft eine Aufstockung des Corps bei der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt vorzunehmen, um so eine glaubwürdige Sicherheitspolitik zu garantieren?
5. Ist die im Medienartikel beschriebene Situation, dass die Berufsfeuerwehr Basel-Stadt versucht, um Personalengpässe zu bereinigen, deutsche Quereinsteiger zu rekrutieren korrekt? Falls ja, wird dies in Zukunft mit der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (121a) der SVP weiterhin möglich sein?
6. Wie will der Regierungsrat die durch den Personalengpass bei der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt verursachten und zu kompensierenden Überstunden wieder abbauen?

Michel Rusterholtz